



Gemeinde Nesslau

Schutzverordnung zum Kulturgüterschutz

Schutzverordnungstext

Vom 1. März 2022 (Stand 1. Mai 2025)

019.3.005.02

Änderungstabelle

Erlass Gemeinderat	Genehmigung	In Kraft seit	Änderung
24. Mai 2022	7. Juni 2022	1. August 2022	KO 54
3. Dezember 2024	14. März 2025	1. Mai 2025	KO 138

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

- Art. 1 Geltungsbereich
- Art. 2 Zweck
- Art. 3 Verhältnis zu anderem Recht
- Art. 4 Rechtswirkung, Umgebungsschutz

II. Besondere Schutzbestimmungen

- Art. 5 Ortsbildschutzgebiete OS A, OS B, OS C
- Art. 6 Kulturobjekte KO G, KO A
- Art. 7 Baugruppen BG S
- Art. 8 Archäologische Schutzgebiete ASG
- Art. 9 Historische Verkehrswege HVw

III. Vollzug

- Art. 10 Bewilligungspflicht
- Art. 11 Bewilligungen
- Art. 12 Zuwiderhandlungen
- Art. 13 Beitragswesen
- Art. 14 Inkrafttreten

Der Gemeinderat Nesslau erlässt, gestützt auf Art. 17 ff. des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979 (RPG; SR 700), Art. 32b der Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (RPV; SR 700.1), Art. 5 ff. des eidg. Natur- und Heimatschutzgesetzes vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451), Art. 1, 34 ff., 114 ff. des Planungs- und Baugesetzes vom 5. Juli 2016 (PBG, sGS 731.1), Art. 10 ff. der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz vom 27. Juni 2017 (PBV; sGs 731.11), Art. 3 f. des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 (GG; sGS 151.2), Art. 4, 26-33 des Kulturerbegesetzes vom 15. August 2017 (KEG; sGs 277.1) sowie die Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter vom 19. Juni 2018 (VUKG; sGs 277.11) folgende:

Schutzverordnung

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Geltungsbereich

Die nachstehenden Bestimmungen gelten für folgende, im Schutzplan M 1:10'000 / 1:5'000 der Gemeinde Nesslau sowie in den dazugehörigen Verzeichnissen aufgeführten Objekte und Gebiete:

- Ortsbildschutzgebiete
- Kulturobjekte (Bauten und Anlagen)
- Baugruppen
- archäologische Schutzgebiete
- historische Verkehrswege

Art. 2

Zweck

Diese Verordnung bezweckt die Erhaltung der in Art. 1 aufgeführten Schutzgegenstände.

Art. 3

Verhältnis zu

anderem Recht

¹ Soweit diese Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die Bestimmungen von Bund und Kanton vor.

² Für Bauten und Anlagen, die nach den Vorschriften der Schutzverordnung bewilligt werden können, bleiben die Bestimmungen des Baureglementes vorbehalten.

Art. 4

Rechtswirkung,
Umgebungsschutz

¹ Die im Schutzverordnungsplan und –text bezeichneten Schutzgegenstände sind im umschriebenen Umfang zu erhalten. Die Inventare zur Schutzverordnung haben bei der Beurteilung von Veränderungsvorhaben wegleitende Bedeutung. Die Konkretisierung des Schutzzumfanges erfolgt im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.

² In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände sind alle Massnahmen und Aktivitäten, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt.

³ Die Beseitigung eines Schutzobjektes setzt die vorgängige Entlassung aus dem Schutzplan und dem Schutzverzeichnis gemäss dem für die Änderung von Nutzungsplänen vorgesehenen Verfahren voraus (Art. 34 ff PBG).

II. Besondere Schutzbestimmungen

Art. 5

Ortsbilschutzgebiete
OS A, OS B, OS C

¹ Die Ortsbilschutzgebiete umfassen die historisch wichtigsten Ortsteile (Ortsbilschutzgebiete OS A), weitere, prägende Ortsteile mit überwiegend lokal-typischen Bauten und wichtigen Freiräumen in einem historisch gewachsenen Kontext (Ortsbilschutzgebiete OS B) sowie die aufgrund ihrer Lage sensiblen Gebiete im unmittelbaren Umfeld historisch wichtiger Bebauung (Ortsbilschutzgebiete OS C).

² Im Ortsbilschutzgebiet A sind Bauten, Anlagen, Gassen, Plätze und Freiräume in ihrer bestehenden Substanz und in ihrem charakteristischen Erscheinungsbild, bis und mit der entsprechenden Detailgestaltung, Materialwahl und Farbgebung, zu pflegen und zu erhalten. Abbrüche sind nur zulässig, wenn der Erhalt der vorhandenen Bausubstanz in Abwägung des geschichtlichen und künstlerischen Wertes nicht sinnvoll ist und zugleich die entstehende Lücke das Ortsbild nicht negativ beeinträchtigt oder die Ausführung eines für das Ortsbild gleichwertigen Neubaus gesichert ist. Neubauten, bauliche Ergänzungen und neue Anlagen sind sorgfältig in das geschützte Ortsbild einzupassen. Sie haben sich an den wesentlichen Merkmalen der historischen Bebauung zu orientieren, insbesondere gilt dies für Volumetrie, Dachform, Stellung, Ausrichtung, Gliederung, Massstäblichkeit, Dach- und Fassadengestaltung sowie Materialisierung und Farbgebung. An- und Kleinbauten, Dachaufbauten sowie Reklamen und Beschriftungen und dergleichen haben sich auf eine mit dem Ortsbild verträgliche Grösse zu beschränken.

³ Im Ortsbilschutzgebiet B sind die Bebauungsart und die vorhandenen Freiräume in ihrer typischen Struktur und den dafür wesentlichen Elementen zu pflegen und zu erhalten. Neue Bauten und Anlagen sowie Ersatzbauten sind sorgfältig ins Orts- und Strassenbild einzupassen und haben sich an den wesentlichen Merkmalen der bestehenden Bebauungsart wie Kubatur, Proportionen, Stellung und Ausrichtung zu orientieren.

⁴Im Ortsbildschutzgebiet C sind allfällige neue Bauten und Anlagen so ins Orts- und Landschaftsbild einzufügen, dass weder für die angrenzende historische Bebauung noch für die landschaftliche Umgebung eine Beeinträchtigung entsteht.

Art. 6

Kulturobjekte
KO G, KO A

¹ Kulturobjekte (Gebäude sowie Anlagen) sind in ihrer schutzwürdigen Substanz sowie in ihrem Erscheinungsbild und mit ihrer Umgebung zu erhalten und fachgerecht zu pflegen.

² Alle baulichen und gestalterischen Veränderungen sowie Unterhalts- und Erneuerungsmassnahmen im Innern und am Äussern sind bewilligungspflichtig.

³ Der Abbruch, die Beseitigung oder andere Massnahmen, die den geschichtlichen oder künstlerischen Wert beeinträchtigen, sind untersagt.

Art. 7

Baugruppen
BG S

¹ Baugruppen umfassen kulturgeschichtlich und historisch wertvolle, aufgrund ihrer Lage und Anordnung zusammengehörende Gruppierungen von Bauten ausserhalb der Bauzone und sind in ihrer Substanz und in ihrem Erscheinungsbild zu erhalten. Abbrüche sind nur zulässig, wenn der Erhalt der vorhandenen Bausubstanz in Abwägung des geschichtlichen und künstlerischen Wertes nicht sinnvoll ist.

² Die prägenden Strukturelemente, insbesondere die Volumetrie, die Stellung und die Massstäblichkeit der Bauten sowie der zurückhaltende Umgang mit dem natürlichen Terrain sind zu wahren; die Materialisierung der Fassaden und des Daches hat sich an der herkömmlichen Bauweise zu orientieren.

³ Bestehende, die Baugruppe prägende Freiräume, Bepflanzungen oder andere natürliche Elemente sind zu erhalten.

⁴ Neubauten sind zulässig, wenn die Qualität der Baugruppe dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Art. 8

Archäologische
Schutzgebiete
ASG

¹ Bei den archäologischen Schutzgebieten sind die bestehenden Erdschichten, Bauten und baulichen Fragmente soweit als möglich in ihrem Bestand zu erhalten. Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, wie das Erstellen von Hoch- und Tiefbauten sowie von Anlagen, Geländeänderungen oder Aufforstungen, sind durch die Kantonsarchäologie bewilligen zu lassen.

² Diesem Schutz unterstehen namentlich folgende Gebiete:

- ASG 1 Evangelische Kirche Nesslau;
- ASG 2 Burgstelle Bürgli, Nesslau;
- ASG 3 Kloster Neu St. Johann;
- ASG 4 Evangelische Kirche Krummenau;
- ASG 5 Burgstelle Lauj, Ennetbühl;
- ASG 6 Alte Strasse, Chräzerenpass;
- ASG 7 Evangelische Kirche Stein.

³Die Entdeckung von Gegenständen, die archäologische Funde sein könnten, ist unverzüglich der Kantonsarchäologie zu melden. Die Gegenstände dürfen weder behändigt noch verändert, zerstört oder in ihrem Bestand gefährdet werden. An der Fundstelle dürfen bis zur Beurteilung durch die Kantonsarchäologie keine Veränderungen vorgenommen werden.

⁴Alle weiteren Bestimmungen im Umgang mit archäologischen Gegenständen sind dem kantonalen Kulturerbe-gesetz (KEG) zu entnehmen.

Art. 9

Historische Verkehrswege
HVw

Die historischen Verkehrswege sind in ihrem Bestand und ihrer Funktion zu erhalten. Historische Elemente wie Befestigungsart, Böschungen, Gräben und Mauern sind zu bewahren.

III. Vollzug

Art. 10

Bewilligungspflicht

¹ Die Baubewilligungspflicht nach Art. 129 Abs. 1 PBG und Art. 136 PBG wird in Anwendung von Art. 121 und 122 PBG ausgedehnt auf:

- sämtliche baulichen Veränderungen (eingeschlossen Bedachungen, Farbgebungen, Fenster, Reklameeinrichtungen etc.) innerhalb der Ortsbildschutzgebiete und an Kulturobjekten;
- sämtliche Terrainveränderungen und Veränderungen der Freiräume in den von der Schutzverordnung erfassten Gebieten bzw. bei den Einzelobjekten.

² Solaranlagen in den Ortsbildschutzgebieten von kantonaler Bedeutung mit Substanzschutz (OS A kantonale) unterstehen der Baubewilligungspflicht und dürfen das geschützte Ortsbild nicht beeinträchtigen. Im Übrigen richtet sich die Bewilligungspflicht von Solaranlagen nach der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung (Art. 18a RPG, Art. 32a und 32b RPV) sowie dem kantonalen Planungs- und Baugesetz (Art. 136 ff PBG).

Art. 11

Bewilligungen

¹ Vorhaben werden bewilligt, wenn damit keine Beeinträchtigung oder Beseitigung des Schutzgegenstandes verbunden sind.

² Vorhaben, die eine Beeinträchtigung oder Beseitigung eines Schutzgegenstandes zur Folge haben, können nur bewilligt werden, wenn ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachgewiesen wird.

³ Die Erteilung einer Baubewilligung bei Baudenkmälern von nationaler und kantonaler Bedeutung setzt die Zustimmung der kantonalen Denkmalpflege voraus.

Art. 12

Zu widerhandlungen

¹ Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden gemäss Art. 24ff. NHG und Art. 162 PBG geahndet.

² Die Behebung eines unrechtmässigen Zustandes, die Wiederherstellung und

die Ersatzvornahme richten sich nach Art. 159 f. PBG.

Art. 13

Beitragswesen

¹ Die Gemeinde unterstützt im Rahmen von bewilligten Krediten die Bewahrung der im Anhang bezeichneten Kulturobjekte von lokaler Bedeutung durch Beiträge.

² Die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an Baudenkmäler und archäologische Denkmäler von kantonaler und nationaler Bedeutung richtet sich nach Art. 31 f. KEG und den Bestimmungen der Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter (VUKG).

Art. 14

Inkrafttreten

¹ Die Schutzverordnung Nesslau tritt mit der Genehmigung durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen in Kraft. Der Gemeinderat bestimmt den Vollzugsbeginn.

² Gleichzeitig werden folgende Erlasse bzw. Teile von Erlassen sowie alle zwischenzeitlich erfolgten Nachträge und Änderungen zu diesen Erlassen aufgehoben:

- Schutzverordnung Nesslau vom 4. Mai 2009, Art. 10 (Kulturlandschaftsschongebiet), Art. 15 (Kultureinzelobjekte), Art. 16 (Archäologische Schutzgebiete und -objekte), Art. 17 (Ortsbildschutz);
- Schutzverordnung Krummenau vom 22. Oktober 1991 mit Nachtrag vom 15. März 2002, Art. 4 (Ortsbildschutzgebiete), Art. 5 (Kulturobjekte), Art. 6 (Umgebungsschutz);
- Schutzverordnung Stein vom 03. April 2008, Art. 23 (Kultureinzelobjekte), Art. 24 (Archäologische Schutzobjekte);
- Zonenplan sowie Baureglement Stein vom 11. Juni 1996, Art. 30 (Ortsbildschutz).

Anhang

Objekt-

verzeichnisse

- Verzeichnis der Kulturobjekte
- Verzeichnis der Ortsbildschutzgebiete und der Baugruppen

Anhang zur Schutzverordnung Nesslau

Verzeichnis der Kulturobjekte

Obj_Nr.	Ass_Nr-	Parz_Nr.	Adresse	Objektbezeichnung	Einstufung
KO 001	353N	783N	Oberhufen-Bühl 353	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 003	421N	574N	Krümmenswil 421	Jugendstilvilla	kantonal
KO 009	605N	1870N	Lutenwilerstrasse	Waschhäuschen	lokal
KO 011	625N	34N	Buebeseggstrasse 2	Nüssli-Haus	kantonal
KO 014	647N	96N	Kirchplatz	Wohnhaus	kantonal
KO 015	651N	98N	Hürnli 651	Wohnhaus	kantonal
KO 016	653N	1452N	Hinter der Kirche 653	Wohnhaus	kantonal
KO 017	657N	99N	Kirchplatz	evang.-ref. Kirche	kantonal
KO 018	676N/677N	1364N	Kirchweg 676/677	Stickerei Leuthold	kantonal
KO 021	17N/18N	1469N	Matt 17	bäuerliches Wohnhaus mit Scheunenanbau	kantonal
KO 022	25N	536N	Dreien-Hinterbühl 25	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 023	174N	1612N	Stalden-Bühl 174	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 024	181N	1970N	Kasten-Bühl 181	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 025	293N	1554N	Niederhufen-Bühl 293	herrschaftliches Wohn- haus	kantonal
KO 026	296N	739N	Niederhufen-Bühl 296	herrschaftliches Wohn- haus	kantonal
KO 027	300N	741N	Niederhufen-Bühl 300	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 028	301N	741N	Niederhufen-Bühl	Stallscheune	kantonal
KO 031	389N	763N	Mühle-Bühl 389	Tätschdachhaus/ ehem. Mühle	kantonal
KO 032	432N	719N	Kammern 432	Wohnhaus	lokal
KO 033	433N	1420N	Kammern	Stallscheune	lokal
KO 034	434N	732N	Kammern 434	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 035	446N	728N	Vor dem Bach-Bühl 446	Wohnhaus	kantonal
KO 037	461N	811N	Laufen-Bühl 461	Wohnhaus / ehem. Amtshaus	kantonal
KO 038	469N	818N	Rüti-Bühl 469	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 039	471N	810N	Tobel-Bühl 471	Fabrikantenhaus	kantonal
KO 040	481N	1564N	Schluchen-Bühl 481	Tätschdachhaus	lokal
KO 041	484N/485N	674N	Schneggenbühl 484	Tätschdachhaus mit Stallanbau	lokal
KO 042	491N	1567N	Richelschwand-Bühl 491	Tätschdachhaus	kantonal
KO 045	807N	1002N	Schneit 807	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 046	823N	959N	Schneit / ljentalerbach	Knochenstampfe	kantonal
KO 047	840N	1702N	Schneit 840	Wohnhaus	lokal
KO 048	947N	1028N	Heidelbühl 947	Wohnhaus	kantonal
KO 049	1067N	1494N	Buebeneggli-Laad 1067	Wohnhaus	kantonal

KO 050	1097N	1111N	Hof-Laad 1097	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 051	1132N/1133N	1326N	Stofel 1132	Tätschdachhaus mit Stallscheune	kantonal
KO 052	1134N	1247N	Säge-Laad 1134	Sägerei	kantonal
KO 053	1188N/1189N	1982N	Holderwies 1188	Wohnhaus mit Stallscheune	lokal
KO 054 ¹	1347N	416N	Untere Schloh 1347	Wohnhaus	lokal
KO 055	1524N/1525N	197N	Reil-Lutenwil 1524	Wohnhaus mit Stallanbau	kantonal
KO 056	1542N/1850N	249N	Loch	Badeanstalt	kantonal
KO 057	1553N/1554N	232N	Bürgli-Lutenwil	Wohnhaus mit Stallscheune	kantonal
KO 058	1611N	483N	Windegg-Schlatt 1611	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 061	1669N	476N	Zilacker-Schlatt 1669	ehem. Schulhaus	lokal
KO 062	1670N	469N	Vierhüser-Schlatt 1670	Wohnhaus	kantonal
KO 063	1672N	789N	Vierhüser-Schlatt 1672	Wohnhaus	kantonal
KO 065	--	1969N	Schrändli	Steinbogenbrücke	lokal
KO 070	31K	54K	Dorf 31	Gasthaus Sonne	lokal
KO 071	39K	26K	Oberdorf 39	Gasthaus Adler	kantonal
KO 072	44K/1750K	1219K/1402K	Oberdorf 44 / 1750	Wohnhaus	lokal
KO 073	46K	27K	Oberdorf 46	evang. Pfarrhaus	kantonal
KO 074	52K	32K	Oberdorf 52	Wohnhaus / ehem. Gasthaus Hirschen	kantonal
KO 075	56K	73K	Pfrundwiese 56	evang.-ref. Kirche	kantonal
KO 076	77K	1485K	Egg 77	Wohnhaus	kantonal
KO 077	901K	300K	Dorf 901, Ennetbühl	evang.-ref. Kirche	kantonal
KO 078	902K	313K	Dorf 902, Ennetbühl	Wohnhaus, ehem. Pfarrhaus	kantonal
KO 079	903K	299K	Dorf 903, Ennetbühl	Gasthaus Krone	lokal
KO 081	917K	314K	Dorf 917, Ennetbühl	Tätschdachhaus	kantonal
KO 082	1022K	327K	Schwägalpstrasse 6	Wohnhaus	kantonal
KO 083	1026K	172K	Toggenburgerstrasse 24	Wohnhaus / ehem. Gasthaus Schäfli	kantonal
KO 089	1059K/1060K	198K/199K	Marktstrasse 8 / 10	Doppelwohnhaus	kantonal
KO 090	1069K	182K	Sidwaldstrasse 6	Tätschdachhaus	kantonal
KO 091	1076K	204K	Toggenburgerstrasse 16	Wohnhaus	lokal
KO 092	1079K	206K	Toggenburgerstrasse 12	Fabrikantenvilla	kantonal
KO 093	1086K	212K	Toggenburgerstrasse 2	Wohnhaus	lokal
KO 095	1110K	135K	Toggenburgerstrasse 31	Wohnhaus	lokal

¹ In Kraft seit 1. August 2022 durch Genehmigung der Teiländerung KO 54 durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation vom 7. Juni 2022

KO 096	1125K/1126K/ 1134K	131K/132K	Johanneumstrasse	Klosterkirche und Klos- teranlage	national
KO 097	1144K	125K	Helgoland	Kapelle	lokal
KO 098	1160K	147K	Toggenburgerstrasse 3	Wohn- und Gasthaus zur Mauer	kantonal
KO 099	6K	5K	Rübach 6	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 102	72K	72K	Schweistel 72	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 104	148K	339K	Egg 148 / Aemelsberg	Tätschdachhaus	kantonal
KO 105	159K	378K	Hof-Aemelsberg 159	Tätschdachhaus	kantonal
KO 107	517K	796K	Wald 517	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 110	837K	461K	Gubel-Risi	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 112	1008K	101K	Hof 1008	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 114	1229K	793K	Seeben	Kapelle	kantonal
KO 115	--	932K/1734N	Herrentobel	Eisenbahnbrücke	kantonal
KO 118	666K	760K	Rietbad	Quellfassung mit Quell- häuschen	lokal
KO 120	39S	358S	Müli 39	Wohnhaus / ehem. Mühle	kantonal
KO 122	197S	64S	Sonnenhalb 197	Pfarrhaus	kantonal
KO 123	198S	64S	Sonnenhalb	evang.-ref. Kirche	kantonal
KO 125	447S	58S	Dorf	kath. Kirche	kantonal
KO 126	12S	111S	Säge 12	Wohnhaus	kantonal
KO 127	16S	47S	Breitenau 16	bäuerliches Wohnhaus	lokal
KO 128	18S	50S	Breitenau 18	Tätschdachhaus	kantonal
KO 129	21S	49S	Breitenau 21	Wohnhaus / ehem. Gasthaus Löwen	kantonal
KO 130	55S	334S	Hägli 55	bäuerliches Wohnhaus	kantonal
KO 134	380S	235S	Geissboden	Sennhütte	kantonal
KO 136	--	410S/1101N	Büel / Bratzenmoos	gedeckte Holzbrücke	kantonal
KO 137	--	5S	Breitenau	Steinbogenbrücke	kantonal
KO 138 ²	--	631K/951K	Ennetbühl	Betonbogenbrücke	kantonal

² In Kraft seit 1. Mai 2025 durch Genehmigung des Nachtrags „Verzeichnis (KO 138)“ durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation vom 14. März 2025

Verzeichnis der Ortsbilschutzgebiete und der Baugruppen

Obj. Nr.	GB-Kreis	Ortsbezeichnung	Schutzkategorie	Einstufung
OS 01a	Nesslau	Kirchplatz, Kirchweg, Buebeseggstrasse	Ortsbilschutzgebiet OS A	kantonal
OS 01b	Nesslau	Hürnli	Ortsbilschutzgebiet OS C	kantonal
OS 02	Nesslau	Hauptstrasse, Bahnhofquartier	Ortsbilschutzgebiet OS B	kantonal
OS 03	Nesslau	Wasserbrugg	Ortsbilschutzgebiet OS A	kantonal
OS 04	Nesslau	Dicken	Ortsbilschutzgebiet OS B	lokal
OS 05	Nesslau	Büel	Ortsbilschutzgebiet OS A	lokal
OS 07	Nesslau	Krümmentwil	Ortsbilschutzgebiet OS A	lokal
OS 08	Krummenau	Oberdorf	Ortsbilschutzgebiet OS A	lokal
OS 09	Krummenau	Ennetbühl	Ortsbilschutzgebiet OS A	national
OS 10	Krummenau	Sidwald	Ortsbilschutzgebiet OS A	kantonal
OS 11	Krummenau	Toggenburgerstrasse	Ortsbilschutzgebiet OS A	kantonal
OS 12a	Krummenau	Kloster St. Johann	Ortsbilschutzgebiet OS A	kantonal
OS 12b	Krummenau	Johanneum	Ortsbilschutzgebiet OS B	kantonal
OS 13	Stein	Sonnenhalb	Ortsbilschutzgebiet OS A	lokal
OS 14	Stein	Hauptstrasse	Ortsbilschutzgebiet OS B	lokal

BG 1	Nesslau	Niederhufen	Baugruppe BG	kantonal
BG 2	Nesslau	Laufen, Tobel, Rüti	Baugruppe BG	kantonal